

LAND

Land / Region

Serbien

Thema

Schutz für unbegleitete und auf der Flucht getrennte Kinder in Serbien

Schwerpunkt

Kinderschutz

Dauer

August 2016 – Februar 2017

Kosten

CHF 30 000

Finanzierung durch

DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit)

PROJEKTBSCHRIEB

Ausgangslage

Das serbische Sozialministerium führte im Jahr 2015 eine Studie zur Gewalt an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch. In der Studie äusserten sich Experten und betroffene Kinder erschüttert über die fehlende adäquate Programmarbeit für Kinder auf der Flucht, insbesondere für unbegleitete Kinder.

Projektziele

Ziel des Projektes ist die Stärkung der Fähigkeiten und die Vernetzung von lokalen Fachkräften mit einem Auftrag zum Kinderschutz. Unterstützungsangebote für Kinderflüchtlinge sowie die lokale Politik ganz im Allgemeinen sollen kinderfreundlich werden und nach dem Kindeswohl ausgerichtet sein. Dabei wird ein besonderer Fokus auf unbegleitete Minderjährige gelegt.

Die Stimme von Kindern auf der Flucht – besonders von unbegleiteten – wird dank dem Projekt und dank des verstärkten Austausches zwischen Fachkräften und öffentlichen Meinungsvertretern gestärkt.

Interventionsmethoden und Begründung

Im Rahmen des Projekts finden Konsultationen mit wichtigen Anspruchsgruppen, die in der Flüchtlingshilfe involviert sind, und mit öffentlichen Ämtern statt. Das Projekt baut auf der langjährigen Erfahrung von Save the Children in der Arbeit mit Kindern auf der Flucht in Serbien.

Konkret werden Seminare und Schulungen für Behördenvertreter und andere involvierte Fachkräfte organisiert, in denen die Wichtigkeit eines kinderrechtsbasierten und kinderfreundlichen Ansatzes in der Flüchtlingshilfe vermittelt werden. Ausserdem werden konkrete Überweisungsrichtlinien

erarbeitet, damit Kinder auf der Flucht stets die benötigten und ihnen zustehenden Leistungen von den dafür verantwortlichen Stellen erhalten.

Leistungsempfangende

Leistungsempfänger sind Fachkräfte und Beamte, die in die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung von Programmen für unbegleitete und auf der Flucht getrennte Kinder involviert sind.

Erwartete Resultate

In vier Seminaren sollen bis zu 80 Teilnehmende der Zielgruppe (Fachkräfte und Beamte, die sich mit Leistungen für minderjährige Flüchtlinge beschäftigen) erreicht werden.

Für diese Seminare berücksichtigte Institutionen und Fachkräfte sind: Sozialarbeiter und -betreuer sowie Mitarbeitende anderer staatlicher Ämter, welche direkt in die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und in zugehörige Entscheidungsfindungsprozesse für deren Betreuung involviert sind. Diese Fachkräfte werden miteinander vernetzt und in ihren Fähigkeiten gestärkt, kinderfreundliche Betreuungsangebote zu verwirklichen.

Unter anderem werden dabei die Betreuung individueller Fälle sowie dauerhafte Lösungen für unbegleitete Minderjährige (z.B. alternative statt institutionelle Betreuungsmodelle) behandelt.

Darüber hinaus werden mindestens drei Seminare für Fachkräfte mit direktem Auftrag zur Unterstützung von unbegleiteten und auf der Flucht getrennten Kindern organisiert. Dabei werden insbesondere interne Überweisungsrichtlinien erarbeitet, um zu klären, welche Stelle im Einzelfall für die Betreuung eines Kindes verantwortlich ist und unter welchen Bedingungen dieses Kind an eine andere Stelle weiterverwiesen werden soll.

Ein runder Tisch mit mindestens 30 Teilnehmenden aus wichtigen Anspruchsgruppen im Bereich der Betreuung minderjähriger Flüchtlinge wird organisiert. Alle Teilnehmenden sollen sich der Wichtigkeit eines kinderrechtsbasierten Ansatzes in den Programmen und Dienstleistungen für Kinder auf der Flucht verpflichten.